

Dauthendey, Max: Die grünen Roggenfelder liegen still umhüllt (1892)

1 Die Frühlingsnacht hat grau das Tal gefüllt,
2 Die grünen Roggenfelder liegen still umhüllt,
3 Und es verfliegen dunkel Weg und Wälder.
4 Die Arbeit ließ die Menschen endlich los.
5 Sie sitzen in dem Dorf an allen Türen
6 Und werden bald an ihren Reden groß,
7 Als ob sie keine Erde unterm Boden spüren
8 Und auf den Worten durch den Nachtduft führen. –
9 Die Leidenschaft ruft auch den Bauer auf ihr Schloß.

(Textopus: Die grünen Roggenfelder liegen still umhüllt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)